

Himmel und Hölle:

- Verschiedene Seinsformen -

Diese Gegenüberstellung ist etwas schematisch und soll zur Anregung dienen.

Von Martin Rubeau



HIMMEL



HÖLLE



Alles ist möglich	↔	Möglich ist, was eben möglich ist
Zuerst JA: JA als Grundhaltung	↔	Zuerst NEIN: NEIN als Grundhaltung
Leben im Jetzt	↔	Leben in Vergangenheit und Zukunft.
Sich beziehen von Moment zu Moment	↔	Beziehung als statischer Begriff
Annehmen und einverstanden sein	↔	Dagegen sein
Das Leben ist für mich	↔	Das Leben ist gegen mich
Sowohl als auch, einbeziehend	↔	Entweder oder, trennend
Einzigartigkeit sehen, ohne zu vergleichen	↔	Sich und andere zwanghaft vergleichen und bewerten
Gefühl der Verbundenheit mit sich selbst und anderen	↔	Gefühl der Unverbundenheit, des Getrenntseins
Sich dem Fluss des Lebens hingeben und tragen lassen	↔	Zwang, das Leben zu kontrollieren
Dinge geschehen lassen	↔	Dinge kontrollieren wollen
Fließen, Tanzen, Singen	↔	Struktur und Starre
Gefühl der Ausdehnung & Erweiterung	↔	Gefühl der Enge & Kontraktion
Annehmen des Gesetzes der ständigen Veränderung	↔	Festhalten an der Illusion von Beständigkeit und Verlässlichkeit
Liebe	↔	Angst
Tatsachen	↔	Probleme
Grundhaltung: Das Leben ist einfach und voller Freude	↔	Grundhaltung: Das Leben ist voller Probleme & Schwierigkeiten
Erfahrung	↔	Illusion
Ich bin nicht meine Gedanken, Gefühle und Körperempfindungen	↔	Identifizierung mit meinen Gedanken, Gefühlen und Körperempfindungen
Ich bin Bewusstsein und sehe von da aus die vielleicht dunkle Wolke an mir vorbeiziehen	↔	Ich glaube, ich bin die vielleicht dunkle Wolke
Grundannahme: Gefühl der Selbstverantwortung für mein Leben und für das ganze	↔	Grundannahme: Letztlich bin ich das Opfer der Umstände